

Mehr Ab- denn Aufstiege

Interclub: Runden-Kommentar zum 6. Spieltag und zu den (fast) letzten Entscheidungen.

Alan Daniele

Als Gruppensieger souverän in die Aufstiegsspiele Richtung NLA eingezogen, blieben die NLB-Herren 45+ des TC Visp (siehe Bild) auf der Strecke. Das Auswärtsspiel in Bellinzona verloren die Visper 2:5, den Tessinern reichte nach einer 3:2-Führung nach den Einzeln ein Sieg im Doppel, um die nächste Runde (gegen Vaduz) zu erreichen. Visps Herren gehören auch 2022 der NLB an.

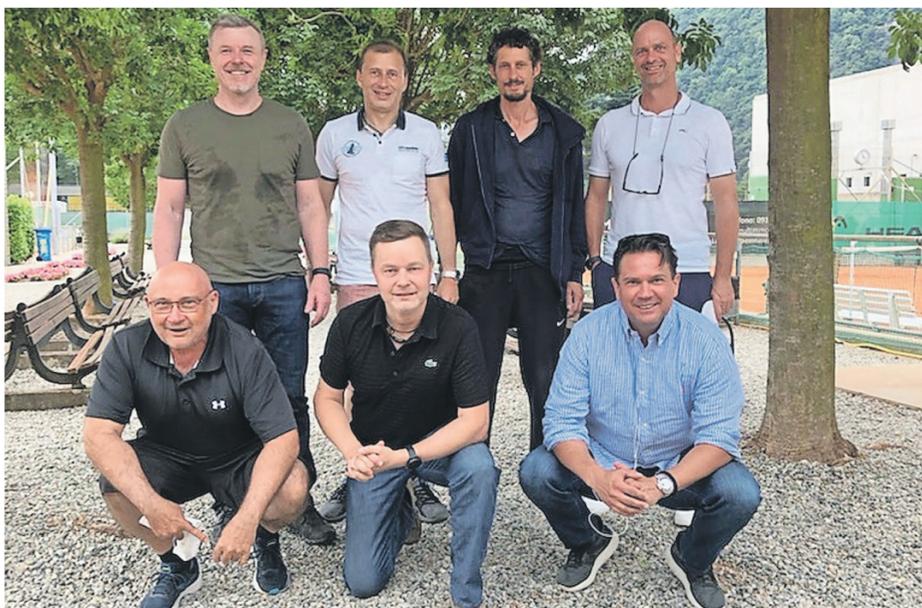
Erwartungsgemäss ohne Chance blieben die NLC-Damen 30+ des TC Brig-Glis. Sie verloren das Aufstiegsspiel in Zürich gegen GC 0:6, haben aber das vordergründige Ziel – Ligaerhalt – erreicht.

1. Liga: Drei Abstiege

Einen bitteren Sonntag erwischten die Herren Aktive des TC Brig-Glis. Unter sportlich fragwürdigen Umständen und trotz 12 Punkten bereits in die Abstiegsrunde gefallen, unterlagen sie im Abstiegs spiel gegen Valère Sitten 3:6 und müssen nach drei Jahren zurück in die 2. Liga. Erneut ohne Chance die Altersgenossen aus Naters, die beim 0:6 in Gland auch im vierten Anlauf der Saison keinen Punkt holten und absteigen. Für den dritten Oberwalliser Abstieg aus der 1. Liga sorgen die Damen 30+ aus Raron. Sie verloren in Nyon 1:4.

Auch nächstes Jahr in der 1. Liga spielen dafür die Damen 30+ aus Turtmann, sie retteten sich beim klaren 6:0 gegen Yverdon. Ohne Chancen in den Aufstiegsspielen dafür die Herren 35+ des TC Saastal (0:6 in Nyon) und die Damen 30+ aus Zermatt (0:4 in Epalinges). Doch wie gehabt, eine Teilnahme an den Aufstiegsspielen bedeutet, den Ligaerhalt frühzeitig geschafft zu haben. Da kann die Niederlage im Rennen um die Promotion noch so klar ausfallen.

«Good news» auch vom TC Leuk-Susten. Die 1.-Liga-Herren Aktive um Klubpräsident Marc Brunold schlugen im ersten Aufstiegsspiel Lancy deutlich 6:0, nun spielen sie Ende August in Carouge um den Aufstieg in die Nationalliga C. Dort wartet ein Gegner unter anderem mit zwei N3-klassierten Spielern.



Nationalliga B 45+ des TC Visp mit Christoph Meyer, Didier Teysseire, Kilian Gattlen, Christian Vogel (hinten von links) sowie Philippe Egger, Raphael Teysseire und Raoul Stocker (vorne von links). Bilder: zvg



2. Liga Aktive des TC Fiesch mit Klaus Imhof, David Burgener, Luca Zeiter (hinten von links) sowie Christian Imhahly, Thomas Lambrigger und Dominique Lambrigger (vorne von links).

2. Liga: Fieschs Niederlage

Weiter im Aufstiegsrennen die Herren 35+ aus Susten. Sie zwangen Orsières 5:4, nun fehlt ein Sieg in Brämis zum Sprung nach oben in die 1. Liga. Die Herren Aktive aus Fiesch (siehe Bild) unterlagen im ersten Aufstiegsspiel Veyras 4:5, wobei für die Gommer Equipe seit Jahren

die Zugehörigkeit zur 2. Liga Priorität hat. Kein Aufstieg auch für die Damen 30+ aus Turtmann (0:4 in Etoy) sowie die Herren 35+ aus Raron (2:7 gegen Brämis).

Sportlich heikel die Lage für die Herren Aktive des TC Zermatt. Sie verloren das Abstiegs spiel gegen Brämis II 4:5, da

aber in der 2. Liga zwei Abstiegsrunden gespielt werden, gibt es nun gegen Brämis I noch eine zweite und letzte Chance, um 2.-Ligist zu bleiben.

Alle Resultate und Tabellen siehe www.swisstennis.ch/interclub



Trainer Marco Walker und der FC Sitten, nach intensiven Trainings nun die Zeit der Testspiele. Bild: Keystone

Die Suche nach Erkenntnissen

Der FC Sitten mit zwei Testspielen innert drei Tagen.

Nach der intensiven Trainingswoche in Crans-Montana, bei der die physische Komponente im Vordergrund stand, geht es jetzt um taktische und technische Erkenntnisse. Deshalb tritt der FC Sitten heute Mittwoch in Fully gegen Liga-Konkurrent Lausanne-Sport und am Samstag in Lens gegen Frankreichs Sochaux an.

Bereits in Crans-Montana hat mit dem Franzosen Alexandre Kerveillant ein neuer Video-Analyst seine Arbeit aufgenommen. Er ist weit gereist und

arbeitete zuletzt für die AS Monaco oder Chinas FC Beijing Guoan.

Auf dem Platz ist einheimisches Schaffen gefragt, im ersten Testspiel beim 4:2 gegen Yverdon kamen mit Sandro Theler (erste Halbzeit) und Mauro Rodrigues (zweite Halbzeit) beide Oberwalliser zum Einsatz. In der Abwehr verteidigten nach der Pause die drei Rückkehrer Rossi, Saintini und Andersson, hier kommt nach seiner Kreuzbandverletzung noch Arian Kabashi dazu. (wb)

Hängende Köpfe

Schiessen: Dritte und entscheidende SGM-Hauptrunde.

Am Samstagabend hatte das grosse Warten ein Ende: Auf der Homepage des Schweizerischen Schützenverbandes wurden die Resultate der 3. und entscheidenden Hauptrunde veröffentlicht. Dabei gab es viele hängende Köpfe, auch für die Walliser Schützen. Die «Modushexe» wirkte im Feld D wie selten zuvor.

Feld A

Nach dem Quintett SSZ Chalchhofen Edelweiss mit 22 Finalteilnahmen in Folge erwischte es nun auch die Gruppe Brix, die mit viel Pech und nur zwei Punkten Rückstand auf den rettenden 2. Rang ausschied. 963 Zähler genühten diesmal nicht. Auch Visperterminens Total von 953 sollte nicht für ein Ticket nach Emmen reichen.

Die fünf Visper/Eyholzer hingegen können wieder jubeln, 964 Punkte und ein kompaktes Gruppenergebnis zwischen 196 und 191 Punkten genügen locker für die Fahrt an den Final Anfang September. Drei Gruppen schafften mit ihren 959 Punkten auch noch den Finalzug: Peseux in der «Visper» Gruppe sowie Thun und Heiden/Appenzell.

Feld D

Hier wütete die «Modushexe» arg. Visps hohe 695 Punkte reichten um zwei Ringe nicht. Auch die Chalchhofen-Schützen D1 (692) hätten sieben Punkte mehr erzielen müssen. Die ausgezeichneten 702 Zähler von Ageri/Morgarten und Diemtigen sollten wie verhext nicht für den Final genügen. Schönenberg ZH erwischte dafür mit seinen 684 eine leichte Gruppe und kann ebenfalls

nach Emmen reisen. Wann lenkt der SSV ein und schafft einen Modus mit «Lucky Losern» wie in anderen Sportarten? Dass Gruppen mit hohen Resultaten ausscheiden müssen, ist nur bedingt sportlich, Modus hin oder her.

Feld E

Mit St-Martin schaffte es auch wieder einmal eine Unterwalliser Gruppe an einen SGM-Final. Der bekannte Dreistellungs-Standardschütze Fredy Hager hat auf das Sturmgewehr 90 umgestellt und führte seine vier Kameraden als Gruppensieger in den Final.

Turtmann E4 kam in einer mittelmässigen Gruppe auf solide 687 und ist ebenfalls Finalist. Rolf Locher schoss schon wieder ein Spitzenresultat. Ende Feuer hingegen für Feschel-Guttet (663) sowie Eisten Balfrin (670). (fp)

Die höchsten Oberwalliser Einzelresultate

Feld A (Sportgewehre): 196 Sandra Mazott-Dahinden (Visp-Eyholz), Beat Ritter und Markus Brix (SSZ Chalchhofen). 194 Roland Heinzmann (Visp-Eyholz), Fabian Zumstein (Chalchhofen), Fernando Jeitziner (SV Visperterminen). 193 Willi Roten (SSZ Chalchhofen), Jörg Gottspöner (SV Visperterminen).

Feld D (Sturmgewehre mit Ringkorn etc.): 142 Adolf Noti (Jg. 1936, Visp-Eyholz), Kurt Gemmet, Michael Ostertag (SSZ Chalchhofen). 141 Alexander Bellwald (Visp-Eyholz). 139 Silvia Gemmet (SSZ Chalchhofen), Herbert Bellwald (Visp-Eyholz).

Feld E (Sturmgewehre 90): 143 Benedikt Guttet (Jg. 2006, MSV Turtmann). 140 Carole Dietrich (SV Eisten). 139 Rolf Locher (MSV Turtmann), Pascal Noti (SV Eisten).

Alle Resultate und Ranglisten unter www.fst-ssv.ch/Wettkämpfe.

Eine Visitenkarte

Zwei Schwingertage in Couvet (Neuenburg) mit Oberwalliser Beteiligung.



Die jungen Oberwalliser Schwinger im Kanton Neuenburg. Bild: zvg

Schwingen pur am letzten Wochenende im neuenburgischen Couvet. Am Samstag zuerst das Frauen- und Meitlischwingerfest, einen Tag später der Südwestschweizerische Jungschwingerstag. Am Samstag fanden 87 Schwingerinnen den Weg nach Couvet, darunter Laura Zurfluh vom Schwingklub Oberwallis. Sie belegte mit drei gewonnenen, zwei gestellten und einem verlorenen Gang den hervorragenden Rang 5b.

Am zweiten Tag gehörte das Sägemehl dem Südwestschweizerischen Jungschwingerstag. Hier war der Auflauf noch grösser, noch bedeutender.

Insgesamt traten 202 Jungschwinger an, davon sechs Jungschwinger vom Schwingklub Oberwallis. Ramon Schmidt (Rang 10b) verpasste als bestklassierter Jungschwinger vom Schwingklub Oberwallis nur knapp einen der begehrten Zweige. (wb)